



doch großmütig gegen mich armes, unbedeutendes Geschöpf! Ich habe dich nicht beleidigen wollen; ich habe nur einen Fehltritt getan und bin von dem Felsen herabgefallen. Was kann dir mein Tod nützen? Schenke mir das Leben, und ich will dir zeitlebens dankbar sein.“ — „Geh hin!“ sagte großmütig der Löwe und ließ das Mäuschen springen. Bei sich aber lachte er und sprach: „Dankbar sein! Nun, das möchte ich sehen, wie ein Mäuschen sich einem Löwen dankbar bezeigen könnte!“

Kurze Zeit darauf lief das nämliche Mäuschen durch den Wald und suchte sich Nüsse. Da hörte es das klägliche Gebrüll eines Löwen. „Der ist in Gefahr!“ sprach es bei sich selbst und lief der Stelle zu, woher das Gebrüll kam.

Es fand den großmütigen Löwen von einem starken Neze umschlungen, das der Jäger künstlich ausgespannt hatte, um damit große Waldtiere zu fangen.

Die Stricke hatten sich so fest zusammengezogen, daß der Löwe weder seine Zähne, noch die Stärke seiner Taten gebrauchen konnte, um sie zu zerreißen. „Warte nur, mein Freund, da kann ich dir wohl am besten helfen!“ sagte das Mäuschen. Es lief hinzu, zernagte die Stricke, welche die Vordertaßen des Löwen gefesselt hatten, und als diese frei waren, zerriß er das übrige Netz und ward so durch die Hilfe des kleinen Mäuschens wieder frei.

177. Die kluge Maus.

Brüder Grimm.

Eine Maus kam aus ihrem Loche und sah eine Falle. „Aha!“ sagte sie, „da steht eine Falle. Die klugen Menschen! Da stellen sie mit drei Hölzchen einen schweren Ziegel aufrecht, und an eines der Hölzchen stecken sie ein Stückchen Speck. Das nennen sie dann eine Mausfalle. Ja, wenn wir Mäuschen nicht klüger wären!